

LESEPROBE

Das Vervielfältigen des Textes,
auch auszugsweise, ist nicht gestattet.

1. SILVER CITY, MAINSTREET

Auf der Bühne ist eine Westernstadt aufgebaut mit Office, Saloon und dem Haus des Doktors. Davor steht ein Brunnen, halbschräg im Hintergrund sind Anbindemöglichkeiten für Pferde zu erkennen. Links neben der Stadt befindet sich das Lager der Schwarzen Bande, in dem etwas zurückgesetzt ein Schuppen mit einer Gittertür steht.

Auf der Mainstreet der Stadt gehen gut gekleidete Damen und Herren spazieren oder ihren Besorgungen nach. Kinder spielen vor den Häusern. Plötzlich ertönt wildes Geschrei. Eine Horde wild aussehender Männer kommt in die Stadt gerannt. Ein Teil der Einwohner flüchtet in die Häuser, wer das nicht mehr schafft, wird gnadenlos ausgeraubt. Ohne ein Wort verschwinden die Banditen wieder, während die Bestohlenen sich ängstlich und fassungslos unterhalten.

Während die Banditen von der Bühne abgehen, rennt ein Zeitungsjunge durch die Zuschauer und verteilt den neuesten „Silver City Kurier“ an die Zuschauer.

ZEITUNGSJUNGE

Extrablatt! Silver City Kurier! Schwarze Bande wieder zugeschlagen! Exklusiv nur bei uns: die wahren Hintergründe!

Immer wieder drückt der Junge einem Zuschauer oder einer Zuschauerin eine Zeitung in die Hand.

ZEITUNGSJUNGE

Hier, Ma'am! Bitte, Mister!

Plötzlich unterbrechen die noch anwesenden Einwohner ihre Gespräche und verschwinden in den Häusern. Von der anderen Seite läuft ein einzelner MANN in die Stadt. Er bleibt auf der Straße stehen und sieht sich um. Der Zeitungsjunge rennt über die Bühne und wird von John angehalten.

JOHN

He! Junge!

Zögernd kommt der Junge näher.

JOHN

Kann man hier übernachten?

Der Junge nickt.

JUNGE

Ja, Mister.

Der Junge wendet sich zum Gehen.

JOHN

Warte! Das ist für dich.

Er gibt dem Kind ein Geldstück. Der Junge geht. John sieht sich um und geht zum Haus des Sheriffs, wo er an die Tür klopft. Als sich nichts tut, klopft er lauter.

JOHN

He! Ist jemand da?

Im dem Haus ertönt Gemurmel und Geschimpfe.

STIMME OFF

Verdammt... Wo ist denn nur der Schlüssel? Und überhaupt...

Um diese Zeit...

Schließlich taucht in der Tür SHERIFF BAXTER auf. Seine Haare sind zerzaust, das Hemd hängt halb aus der Hose. Mit einer Hand stützt er sich an der Wand ab, um nicht umzufallen.

SHERIFF (nuschelnd)

Was wollt Ihr?

John hält sich die Hand vor die Nase.

JOHN

Ich brauche...

SHERIFF

Ham wa nich!

In diesem Augenblick kommt ELISABETH, die Schwester des Sheriffs, aus dem Haus. Ihre Haare sind zu einem ordentlichen Knoten zusammengebunden. Über dem Kleid trägt sie eine Schürze; in der Hand hält sie ein Nudelholz. Mit strengem Gesicht geht sie auf den Sheriff zu. Der empfängt sie mit offenen Armen.

SHERIFF

Elisabeth! Meine liebe Schwester!

ELISABETH

Geh wieder ins Haus! Gleich!

Drohend hebt sie das Nudelholz.

SHERIFF

Sei nicht so streng mit mir. Ich habe mich gerade nett unterhalten.

ELISABETH

Geh!

Elisabeth schiebt den Sheriff resolut ins Haus. Dann wendet sie sich an John.

ELISABETH

Bitte verzeiht diesen Auftritt, Mister. Mein Bruder ist - krank.

Sie folgt ihrem Bruder ins Haus und lässt John einfach stehen. Der schüttelt verwundert den Kopf. Hinter John schleicht sich unbemerkt ein junger MANN an. Das Gesicht ist unter einem viel zu großen Hut verborgen. Langsam zieht er seinen Colt und drückt den Lauf John in den Rücken. Der hebt im Zeitlupentempo die Hände.

JUNGER MANN (Maria)

Was wollt Ihr?

JOHN

Zunächst mal erfahren, mit wem ich das Vergnügen habe. Ihr gestattet, dass ich mich umdrehe?

JUNGER MANN (Maria)

Schön langsam. Und lasst die Hände oben.

John kommt dieser Aufforderung nach.

JUNGER MANN (Maria)

Also: was wollt Ihr in unserer Stadt?

JOHN

Ein Quartier für die Nacht.

JUNGER MANN (Maria)

Unser Hotel ist abgebrannt. Geht, Mister! In Silver City ist kein Platz für Fremde!

JOHN

Mir gefällt es hier aber. Vor allem die Leute sind richtig freundlich.

JUNGER MANN (Maria)

Nicht wahr? Und weil wir so sind, rate ich Euch in aller Freundschaft, endlich zu verschwinden.

JOHN

Und ich brauche keinen Rat von einem Greenhorn wie dir.

Völlig unerwartet stupst er an den Hutrand. Der Hut fällt herunter und mit ihm lange Haare über die Schultern der jungen Frau. In diesem Augenblick erkennt John sein Gegenüber.

JOHN

Maria!

MARIA

Ja. Aber... Wer seid Ihr?

John stellt sich vor ihr in Positur.

JOHN

Erkennst du mich wirklich nicht? John. John Miller.

Maria schlägt sich an die Stirn.

MARIA

Natürlich. DER John Miller, der mir in der Schule immer die Zöpfe an der Stuhllehne festgebunden hat.

John kann sich nur mühsam ein Grinsen verkneifen.

JOHN

Verzeihst du mir diese Kindereien?

Maria nickt.

MARIA

Vergeben und vergessen. Ich habe dich lange nicht gesehen?
Wo warst du?

JOHN

In Europa. Dort habe ich alles über Eisenbahnen gelernt.
Bald werden sie auch bei uns fahren.

Maria legt den Finger auf die Lippen und lauscht angestrengt.

MARIA

Sie kommen! Geh und bring dich in Sicherheit.

JOHN

Warum? Was ist los?

MARIA

Geh! Der Schwarze Bill und seine Bande sind auf dem Weg in
die Stadt.

JOHN

Der Schwarze Bill?

Maria schiebt John hastig in Richtung Office.

MARIA

Ja. Erklär ich dir später. Jetzt geh endlich!

John verschwindet im Haus. Im gleichen Augenblick kommt eine Gruppe MÄNNER
in die Stadt gerannt. Maria bleibt vor dem Haus stehen und sieht den
Männern unbeeindruckt zu. Direkt vor dem Office gibt der ANFÜHRER das
Zeichen zum Halten.

BILL

Halt!

FRED

Dürfen wir in den Saloon, Boss?

BILL

Meinetwegen!

Die Männer und verschwinden grölend im Saloon. Bill geht unterdessen, die
Daumen im Gürtel verhakt, breitbeinig auf Maria zu, die abwartend vor dem
Haus steht.

BILL

Tag, Ma'am! Wir sind gekommen, um unsere Vorräte aufzu-
füllen.

MARIA

Werdet ihr dieses Mal bezahlen?

Bill bricht in Gelächter aus.

BILL

Bezahlen? Seid froh, wenn die Leute von Silver City nicht
bezahlen. Mit ihrem Leben.

Bill geht um Maria herum und mustert sie wie ein Pferd auf dem Markt.

BILL

Allerdings... Bei dir würde ich einiges hinlegen.

Er fasst mit zwei Fingern unter Marias Kinn. Die wird wütend.

MARIA

Nimm deine Pfoten weg!

Ärgerlich haut sie Bill auf die Finger. Der lacht.

BILL

Du Katze! Dich zu zähmen wird mir ein besonderes Vergnügen bereiten.

Während er versucht, die sich heftig wehrende Maria zu küssen, tritt John hinter Bill und legt ihm schwer eine Hand auf die Schulter.

JOHN

Hast du Sand in den Ohren? Die Lady möchte nichts mit dir zu tun haben!

Bill lässt Maria los und dreht sich zu John um.

BILL

Was?

Allmählich versammeln sich die Einwohner von Silver City um die beiden.

JOHN

Lass! Die! Lady! In! Ruhe!

BILL

Halt dich raus, Fremder! Maria ist meine zukünftige Frau.

MARIA

Nie und nimmer heirate ich dich!

JOHN

Zum letzten Mal: Maria will nichts mit dir zu tun haben!

BILL

Halts Maul!

Bill dreht sich zu John um und schlägt ihn mit der Faust zu Boden. Im Handumdrehen ist eine wilde Schlägerei zwischen John und Bill im Gange, begleitet von den entsetzten Ausrufen der Zuschauer.

ALLE

Nein! - Der Schwarze Bill! - Seine Rache! - Der Fremde ist verrückt!

John hat Bill besiegt und sitzt rittlings auf ihm.

JOHN

Entschuldigt du dich bei der Lady?

Bill antwortet nicht. John hebt drohend die Faust.

JOHN

Entschuldigst du dich?

Bill nickt. John steht auf und stellt sich schützend vor Maria. Bill rappelt sich mühsam auf.

BILL

Verzeihung, Ma'am.

Maria nickt.

JOHN

Und nun verschwinde.

John lässt Bill stehen und geleitet Maria in das Haus des Sheriffs. Bill humpelt wütend zum Brunnen und versucht, sein ramponiertes Äußeres wieder in Ordnung zu bringen.

2. SALOON

Im Saloon herrscht ausgelassene Stimmung. Alle Tische sind besetzt, an einigen wird gepokert. Im Hintergrund hantiert die Besitzerin des Saloons, die ROTE LOLA. Zwei Paare tanzen. Auf dem Schoß eines Banditen sitzt LILLY-MARLEEN, eine weitere Bardame und kichert ausgelassen. Als Bill den Saloon betritt, verstummen die Gespräche. Bill lässt sich schwer auf einen Stuhl fallen und haut mit der Faust auf den Tisch. Terence schiebt Lilly-Marleen von sich.

TERENCE

Du gehst jetzt besser.

LILLY-MARLEEN

Ich will aber nicht.

TERENCE

Dann sei wenigstens still.

BILL

Schnauze! Alle! Whisky!

BRONCO

Was ist los, Boss? Du siehst verdammt fertig aus!

Lola bringt ein Glas Whisky. Bill packt sie grob am Handgelenk.

BILL

Die ganze Flasche!

LOLA

Huch!

TERENCE (zynisch)

Mal wieder zu langsam gewesen, was?

BILL

Dieser Fremde! Ich sage euch, der hat vielleicht einen Schlag drauf!

FRED

Warum hast du ihn nicht...

Er streckt den Zeigefinger aus.

FRED

Peng!

BILL

Weil wir einen Ehrenkodex haben, du Idiot. Unbewaffnete Männer werden nicht erschossen! Hast du das endlich kapiert?

FRED

Ist ja schon gut!

BILL

Nichts ist gut! Gar nichts! Ich sage euch, dieser Fremde könnte uns ganz schön ins Handwerk pfuschen!

TERENCE

Und was sollen wir deiner Meinung nach tun? Sollen wir uns wegen einem einzelnen nach einer anderen Arbeit umsehen? Wir können doch nur rauben und morden!

FRED

Und wir sind verdammt gut in unserem Job!

BRONCO

Also ich denke manchmal...

FRED

Seit wann denkst du?

BRONCO (verträumt)

So ein kleines Häuschen mit weißen Gardinen und einem blühenden Garten. Und eine Frau, die abends mit dem Essen auf einen wartet und einen nett begrüßt...

Die Bande bricht in brüllendes Gelächter aus. Während sie sich kaum beruhigen können, kommt hinter dem Tresen Lola hervor. Mit wiegenden Hüften geht sie an Lilly-Marleen vorüber und deutet auf den Tresen.

LOLA

Mach weiter für mich!

LILLY-MARLEEN

Warum ich? Ich habe was Besseres zu tun.

LOLA

Hast du nicht. Ich muss mich um Bill kümmern. Oder willst du richtig viel Zoff in Silver City?

Lilly-Marleen steht auf und stellt sich hinter den Tresen.

LILLY-MARLEEN

Ist ja gut, Chefin.

Lola nickt zufrieden.

LOLA

Na also.

Lola geht zu Bill, umschmeichelt ihn und setzt sich schließlich auf seinen Schoß.

LOLA

Ich weiß, wie ich deinen Ärger vertreiben kann, Billy-Boy.

Bill grinst. Langsam trinkt er aus. Dann steht er auf, wobei er Lola fest umschlingt.

BILL

Los, wartet draußen!

FRED

Warum denn, Boss? Wir könnten doch auch mal...

Er deutet auf Lola.

BILL

Können vielleicht. Aber nicht dürfen! Verschwindet endlich!

Murrend verlassen die Männer den Saloon und bleiben wartend vor der Tür stehen. Bill hält Lola fest umschlungen und geht mit ihr auf eine Tür im Hintergrund zu. Dabei fällt sein Blick auf einen Mann aus Silver City, der krampfhaft in sein Glas starrt, um Bill nicht ansehen zu müssen. Bill bleibt kurz stehen, dann umkreist er den Mann lauernd.

BILL

Hast du vorhin auch über mich gelacht?

Der Mann schüttelt den Kopf.

LOLA

Los, jetzt komm endlich.

Sie zieht Bill mit sich fort. Die Einwohner von Silver City nehmen ihre unterbrochenen Gespräche wieder auf. Durch eine andere Tür verlässt Bill kurz darauf breit grinsend den Saloon, während er seine Hose hochzieht.

LILLY-MARLEEN

Feierabend für alle!

Murrend verlassen die Einwohner von Silver City den Saloon. Bill geht zu seinen Männern und verlässt mit ihnen die Stadt. Der Saloon leert sich, die Einwohner und Lilly-Marleen gehen von der Bühne ab.

Hat es Ihnen gefallen?

Das vollständige Textbuch erhalten Sie unter

www.plausus.de